

Kirchensteuerinitiative gefährdet Angebote der ausserschulischen Kinder- und Jugendarbeit

Die okaj zürich ist der kantonale Dachverband der offenen, verbandlichen und kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit. Die zwei Landeskirchen übernehmen einen grossen Teil der ausserschulischen Kinder- und Jugendförderung. In manchen Gemeinden und Städten werden bis zu 50% Prozent der offenen (konfessionsneutralen) Jugendarbeit durch die Kirchen angeboten (Bsp. Winterthur). Einen weiteren wertvollen Beitrag leisten die Kirchen mit ihrem vielfältigen Weiterbildungsangebot. Ohne die Unterstützung der Kirchen müsste die okaj zürich rund 90% ihrer Weiterbildungsangebote streichen, die sie momentan in Zusammenarbeit mit den Landeskirchen entwickelt und anbietet.

Die Kirchen haben den gesetzlichen Auftrag, die Kirchensteuern von juristischen Personen nur für Soziales und Kulturelles, nicht aber für „kultische Zwecke“, wie z.B. Gottesdienste, einzusetzen („negative Zweckbindung“). Diesen Auftrag erfüllen die Kirchen doppelt, einerseits mit konkreten Angeboten, andererseits indem sie Freiwilligenarbeit fördern, welche die Basis eines grossen Teils der Jugendarbeit darstellt. Jeder in Freiwilligenarbeit investierte Steuerfranken vervielfacht seinen Wert. Gemäss dem Freiwilligen-Monitor 2010 engagieren sich in der Schweiz etwa 1,5 Millionen Menschen ehrenamtlich (24% der Bevölkerung). Das Bundesamt für Statistik schätzt den jährlichen Wert von freiwilliger Tätigkeit für die Schweiz auf 31 Milliarden Franken (2004).

Direkte Unterstützung der kirchlichen Jugend(verbands-)arbeit

Kirchliche Jugendverbände wie Jungwacht Blauring, Verband Katholischer Pfadfinder/innen (VKP) und Cevi profitieren von der finanziellen Unterstützung durch die Kirchen zum Beispiel durch die Mitfinanzierung der Lager, unter anderem für Teilnehmer/innen mit geringen finanziellen Mitteln und der Aus- und Weiterbildung der ehrenamtlichen Leitenden. Auf kantonaler Ebene unterstützt die katholische Kirche die Vernetzungsarbeit sowie die fachliche Entwicklung der hauptberuflichen Jugendarbeitenden und Multiplikatoren in der pfarreilichen kirchlichen Jugendarbeit.

Freiwilligenarbeit muss professionell organisiert sein

Die Vorstellungen und Erwartungen Freiwilliger an ihre Tätigkeit haben sich in den letzten Jahren verändert. Sie wünschen mehr Projekteinsätze, kürzere Einsatzzeiten, mehr Mitspracherecht, klare Rahmenbedingungen und kompetente Begleitung. Das freiwillige Engagement darf nicht zur Last werden. Die Förderung des freiwilligen Engagements hängt massgeblich von der angebotenen Unterstützung ab. Deshalb braucht es eine professionelle Basis für das freiwillige Engagement (Angebot von Ausbildungen / Weiterbildungen etc.) sowie eine persönliche Begleitung durch hauptamtliche Mitarbeiter.

Kirchensteuerinitiative gefährdet gutes Unterstützungssystem

Bei der Annahme der Kirchensteuerinitiative wäre sowohl die direkte finanzielle als auch die indirekte Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit nicht mehr im selben Mass möglich. Im gesamten gesellschaftspolitischen Bereich würde etwas wegfallen. Denn Kinder und Jugendliche lernen innerhalb der Angebote ausserschulischer Kinder- und Jugendarbeit ihre Meinung zu äussern, mitzubestimmen und Verantwortung zu übernehmen.

Um die genannten Angebote und positiven Aspekte der ausserschulischen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Zürich weiterführen zu können, empfiehlt die okaj zürich die Volksinitiative „Weniger Steuern fürs Gewerbe (Kirchensteuerinitiative)“ abzulehnen.

Kontakt:

Ivica Petrušić, Geschäftsführer okaj zürich
Tel: 044 366 50 17 (direkt)
Email: ivica.petrusic@okaj.ch